TECHE
UDINE

MANOSCRITTI

FONDO JOPPI

Manoscritto n. J_MSS_0361

I manoscritti che compongono compongono il fondo, assieme alle migliaia di testi a stampa - compresi rari incunaboli e cinquecentine - il Fondo Joppi, sono quasi esclusivamente di interesse friulano. La raccolta si è formata nell'arco di una sessantina di anni grazie alle ricerche di Vincenzo ed Antonio Joppi.

Collocazione:

Biblioteca Civica "Vincenzo Joppi", Udine - Inventario dei manoscritti del Fondo Joppi
https://www.techeudine.it/fondo-joppi
https://www.sbhu.it/

361 Hopp

BIBLIOTECA COMUNALE
VINCENZO JOPPI
UDINE

Cat. N. 361

Loc. MSS. Joppi

Tip. Fiorini, tel. 8-59

BIBLIOTECA CIVICA UDINE

1480. 14 Giugno. Venezia. Ducale a Leonardo Conte di Gorizia, colla quale il Doge acconsente che esso possa comperare il castello di Belgrado dalla Contessa di Cilly.

N° 361
mss. Joppi

Ioannes Mocenigo, dei gratia dux Venetiarum et caetera, Magnifico et potenti domino Leonardo palatino Karinthiae, comiti Goriciae et Tirolis etc amico nostro carissimo salutem et sincere dilectionis affectum. Venit istuc ad Vestram Magnificentiam Symeon hebreus, uti procurator illustris comitisse Ciliae pro vendendo Vobis, ut dixit, castello Belgruth eiusdem comitisse. Qua in re ne Magnificentia Vestra dubitare fortasse habeat, ei declaramus esse contentos, quod illud emere possit cum reservatione pheudi, et iurium nostrorum, que in ipso castello habemus.

Datum in nostro ducali palatio, die XIIII^mo iunii, indictione XIII^ma MCCCCLXXX^mo 14. Iuni.

Magnifico et potenti domino Leonardo

palatino Karinthie comiti Goricie et Tirolis
etc amico nostro carissimo.

1480. 9 Febbrajo. Costantinopoli

1 N° N° 2.

Wir Mechemet von dem geslechte Ottmanni etc kaiser. Dir hochgeborner herr herre Lenhart graff zu Gorz, thun wir sen das der eitel und feste Kossacher uns underrichtet hatt, das du das sloss Belgrat in Friol gelegen mit seiner zuhorung von der durchleuchtegen furstinne frawen Katherinen graffine zu Ciel widerumb kaufen wellest umb fumftausent und fierhundert venedische gulden ducaten. Dorumb so habe wir die brief von der vorgerebene frawen von dem selbien vergenanten sloss Belgerat iezunt geschicket Ayasbey unserm Schonyacbey in Bossen, so du im wirst lassen geben die obengeschreben fumftausend und fierhundert ducaten, das er dir oder einen von deinen wegen widerumb gebe zulch vorgenante briefe als wir aller sachen den obgenanten Kossacher under richtet haben und auch dergleichen Symon juden brenger dises priefs den die obengeschreben slosses procurator gemacht hat etc. Auch so habe wir der herschafft zu Venedige geschreben in gewere des selbien

slosses under alle seine gerechtikeid dich zu
setezen und behulfen sein in sulchen saken
dir aufs beste. Geben zu Constantinopell,
noch ever jaer zul M° CCCC° LXXX° anno,
nona februarii nostro sub signo.

5. Febr.

slosses under alle seine gerechtikeid dich zu
setezen und behulfen sein in sulchen saken
dir aufs beste. Geben zu Constantinopell,
noch ever jaer zal M° CCCC° LXXX° anno,
nona februarii nostro sub signo.

9. Febr.

Nº 3-4.

Mein freuntlaichen und wiligen dienst zu vor. Lieber her verbeser. Als eir mier sraiebt von begen der pauren van Flambri, wie si euch an pracht haben wie aien urtaiel vas mainen richter oder vor maien ganyen ist und der selben sich die van Flambri gen Geroz fur euch und die edelleut gedinyt haben und ich im selaich geding nicht volgen wil lasen nach alter gebanhaiet und gerechtikaiet. Ich fueg euch zu visen, wie aien tadslag gesechen ist in mainer verbesung Velgrut, dar unter sich die selben van Flambri gemust haben. Dar umb ich aien grose klag gehabt heb; und ist fur recht chumen vur mainen richter. Der selben klag si ganz in langen treten swien. Auf selaiche eir langen hat der anchlager baisen muesen. Und dar nach haben sich die selben van Flambri auch baisung vermesen und haben eires taielles

nicht beisen mugen wider des anchlager zeugen und seien auf aein bestimmten tag fur chumen und seien die zeugen da selbs geofent berden. Nun haben die schepen die urtaiel nicht velen bellen und haben das nicht verstanden, want es in gedeucht hat zu sbar zu urtaielen und haben das enpcholchen hern Franzesken van Strasau zu urtailen mit paider portaien willen, nach dem und her Franzesk van Strasau provision von meinen genadigen hern het, ist im das proces var gehalten berden. Der hat geurtaielt nach seiner gebisen. Den selben urtaiel haben die van Flambro gedingt. Het in der doctor gesagt, das deng ge in nicht in selbicher ursach, das peruert male ficz. Doch wie dar umb, mit meinem gueten willen hab ich in das geding volgen lasen hin aues in maines genadigen hern hof. Dar umb mir maien genadiger her die wal gelasen hat. Was van mier gedingt wiert, schol hin aues fur seien gnad chumen des ich maines genadigen hern prief var handen hab. Maien genadige frau van Cilli hat mier zue gesagt, ich schol chaien geding van Velgret gen lassen und schol

das holden als der Strasauer pei eir gehulten hat, als ich das vermalen mainem genadigen hern auch zuo gesriben hab. Darumb ich anbburt hab van sainen gnaden, als eir das in mainem sraiben van der geding bezen vernuembt. Es ist ine ohaien geding gen Gercz gangen, Sider maien genadige frau Velyrat hat nor alaien zu den zaiten, als her Virgili van maines genudigen hern wegen in nam, saien ellaich diny aues gangen van dem Coloreder. Der Strasauer hat mier gesagt, wie man sich van dem richter auf in gedingt hat und van in auf maien frauen van Cilli. Und als maien frau van Cili aues dem land zuch, segut er ainen etelman an stat mainer frauen van Cili und mocht sich nicht verrer dingen. Des pin ich wol inne barden, band ich auch var mainer frauen van Cili gerechtent hab. Da van lieber her verbeser, ich hab das gesloss Velyrat van mainer genedigen frauen van Cili und heb eir der van gelubt pis ich eir pchleger pin das zu holden, nach lauet mainer gelub und bestant priefes. Auch vermaient der despot, ich schol das halten, als der Strasauer

gehalten hat und nicht anders und haben mich hoch zu red gesezt, das ich mich verbiligt hab, das guting hin aues zu siken. Doch hab ich das getan van begen maines genedigen hern. Auch pit ich euch eir belt den pauren nicht alles das gelauben das si euch sagen var aues den van Flambri. Da hab ich mer mit zu sufen ben mit allem land gericht. Auch als eir scaiebt, ich schol die arem leuet bevolchen haben, ich mecht pei mainen treuen sprechen, das ich, sider ich die pchleg hab, nicht acht gulden van allen pen enpchangen hab, das macht das si pes saien nach der und ichs nicht straf, und wen ichs strafen vil, so chlagen si: Auch hab ich vernumen wie zu Vinedig in pregadi geret sei warden, die Vinediger bellen das neu pau underbegen lassen und belen pegern das maien genadiger her gelt nem umb Gertz und das ganz land und ab es aien gulden bert ist, so belen si im zbier als vil geben. Da van swiet muntee; si vermainen namlich unter es ales zu chumen. Das ist van des herzogen sun aues chumen, der Portloson hat und miser Polo Morosin hat das in pregadi var gehalten. Geben zu

Velgrut, des suntagen vor sand Remacorri und Fortunati, anno etc LXXVI 1476.

Wolfgang von Daremberg
phleger zu Velgrut.

Dem edelen und vesten Hans Sbaben von Toblach verbeser der hauben saft Gercz und am Charst meinem besundern gueten freunde.

N° 5

Magnifice ac illustris comes etc etc
Instantia hebrei illius nuncii domini Turci cum litteris dominacionis mee ad me scriptis me solicitum facit pro habendo responsum nostrum. Qui nuncius huc accessit et literas vobis directivas Illustrissime D. mee decrevit, potius per presentem nuntium mittere quam ipse se istuc transferre. Ego vero habens in mandatis a Serenissima D. mea in omnibus ei annuere et satisfacere, mitto presentem nuncium cum copia commissionis domini Turci facte in persona predicti hebrei. Qui hebreus requirit ut instem apud dominacionem vestram, ut ipsa ei respondeat, si sue est intentionis reddimendi Belgradum, ut vos obtulistis domino Turcho per Cosacher, qui illius orator accesserat, vel aliter de intentione vestra, omnino, ut habito responso vestro redire possit ad dominum suum Ego ex mandatis illustrissime dominationis mee mitto, ut predixi, presentem cur,

sorem rogando Vestram M^m^ ut respondere velit que sit eius intentio circa rem ipsam, vel per litteras vel per nuncium, isti hebreo domini Turci qui hic expectat. Valete, offerentes nos ad quecumque grata. Utini die XVII junii 1480

Jo. Hemmo miles
locumtenens patrie Foriulij
generalis.

Magnifico et illustri domino
Leonardo dei gracia Corin-
thiê pallatino: Goricie et Char-
niole comiti etc etc.

No. 6.

Huch gebarner furst genädiger lieber her, maien untertanig geharsam dienst saien ewren gnaden alzaiet beraiet, ich fueg ewren gnaden zu wissen, wie mier heuer priof van Vinedig chumen saien, wie der jud ainem Vinediger genant miser Polo Dalfin das gslos Velgrat verchauft scholt haben umb drew tausent und zbai hundert ducaten. Auf das pin ich zu stund auf gesesen und gen Vinedig gevaren zu der hersaft, selaich unpilaich verkaufen zu unterchumen, und hab die baiel* den Wolfcang Darenberger das gsloss aien geantburt pis auf maien chunft herbider aues* van Vinedig. Auch genädiger her, ich hab mier fur genumen mit der geboltsam so ich ewren gnaden var gehalten hab van des gslos wegen, ab es ewren gnaden gevalen wil, das ewer gnad mainer genädigen frauen und mainen genädigen hern dispoten hiez an genz drew tausent gulden perziet aues richten und geben bald und umb dei ubrig suma nach laut* des priefes das ewer gnad das ubrig zu

* = dieweil, interea

* = aus

* nach laut, secundum

dreien vee mer fristen aues richten schotd und
aues dem allen wold ich ewren gnaden nach
lassen die hundert und neuen und sibenzig
guldan und zbai hundert und sechzig guldan
umb die mul, das wold ich ewren gnaden
senken und ledikhlaich lassen und ab ewer gnad
sellaies* nach geben, so wil ich euren gnaden
das geslos ledikhlaich und an stenter hant**
aien antburten und ab ewer gnad selaiche
nicht aien gen bold, das ewer gnad weg ge-
dacht mit der hersaft, da mit das geslos
ewren gnaden nicht verlaren burd, auch
meiner genadigen frauen ein gelt. Auf se-
laich maien sraieben peger ich van ewren
gnaden aien genadige antburt. Auch genadi-
ger her, maien genadige frew het dem gegen
burtigen genant Tauzer aien erdraich* auf
anderhalben aker auf Fitnoues* vezinst
und mit dem zins gehet pit ich ewer gnad
wel im selaich vezinsung pestetten. Da mit
bevilch ich mich ewren furstlaichen gnaden
Geben zu Velgrat, des erstagen* var sand
Valentaien tag anno etc LXXXI.

Ewer f. gnad

wiliger diener
Jerg Grebelian
pohleger zu Velgrat.

Dem hochgebaren fursten und heren herren

* = sellaiches = soliches = solches
** = stante pede
* num „terra" an „pro verdus"
* Wittwe Vess Zraun, bei Neu-fünfüß
* feria tertia

Lienharten phalzgraven in Karenden gra-
ve zu Görcz und zu Tirol etc. mainen genadi-
gen herrn. ~~2 Januar~~

Phlegers fürslag.

N° 7

Mein freuntlichen und wiligen dienst zuvar. Lieber Strasauer, ich fueg euch zu wis-sen wie hiez pai uns selegam leuf saien van des geslos wegen Velgrat. Uns ist fur war ge-sagt warden, wie ainer genant van dem haues Dulfina, zu Vinedig van dem juden umb drew tausent gulden kauft schold haben mit der hersaft willen, und der Venda-remin her zu Latisana hat das mit sainem mund geret und den Marin Mulner gesagt. Darauf hat der pchleger sainen diener Jean mit ainen geloub prief zu dem hern gen Portoloson gesikt und hat den piten lasen, das er im sagen wel, ab es war sai; das Velgrat verchauft ist; hat er im geantburt er habs fur war gehert und hat da pai vil eder* wart* geret, die ich euch nicht schrei-ben mag. Her Franzesk van Strasaw ist gen Vinedig, der hat mier gesriben er wel alle sach ervaren und zu stund her auss wisen lasen, des geleichen Wirtin* van Cala-ret vilaicht hat er auch gesagt die petrach-tung etc. Auch ist der pchleger in grasen

* = öder (= worte superflua verba

* = Wrint? = Wernhart, Bernhart?

sargen ab maien genadiger her sich in den
sachen regieren wil; er mecht puld zu dem
geslos chumen, der pchleger hat meer gesagt
ub maien genadiger her drew tausent gul-
dan aues geben welt peraiet umb das ubrig
gut man aien guete frist und bolten im
furf hundert guldan senken, vil leiecht
mer; ich war dar ab das maien genadiger
her das geslos in saien gebalt pracht, wie er
mecht, da mit saien gnad nicht gar dar
umb cham mit sainer hertikaiet, auch hab
ich mainen genadigen hern geraten, das
er hiez ailunz mit ainer pozoft* zu mainer
genadigen frauen der dispotin sikat** gen
Wien, so zbaievelt mier nicht mit unsers
aller durch leuchtigisten hern des Remisen
kaisers rat und hilf alle sach besliesen
mechten. Auch ist der Choloiser Marcho gen
Wien geriten, der aller sachen gebaltig ist,
und ab sach war* das zu lang verzogen
wird, so hof, ich bel** den ‖ pchleger darzuo prin-
gen, das er mainen genadigen hern das ge-
slos umb drew tausent guldan versaczen
wiert und in der baiel, so maien genadigis
her des geslos ingeber pringt, so pesach aber*
aien taiding. Selaich fur nemen hab ich getun,
ab es auch gevalen wil, doch zu verpesrung
ewres racz*; ich mangel ewer vast in selhen leu.

* = potschoft = botschaft, nuntius.
** = schickat, mittat

* = wêr
** = wölle
‖ verso

* = iterum

* = consilii

fen. Auch hat der her van Portlosan zu frauen Angula gesikht und die piten losen, al eier chambt** * = ir = vos
**= veniseter
in er draien tagen, das eier zu stund zu im chambt, mecht eier aber nicht chumen, so welt* er persandlaich gen Velgrut zu euch chu- * = vellet
men in ainen grasen gesaft. Maien genedigen her hat mier geriben zu angesichts saines priefes gen Vinedig, ich hub das mit den Tauzutn aues gericht und sruiebet da pui, ich scho* hin aues zu sainen gnoden, * = scholt, soll, deben
als pate ich van Vinedig chum etc. Geben zu Velgrut, des suntagen nach sand Polo. 17 [illegible] nia tag, 1481.

Wolfcang van
Darenberg.

Auch vas ich hin fur der sach enhalben des geslos ine berd, wil ich euch das zu stund zu chunt tuen.

Dem edeln und vesten Soldeiner van Strasaw pohleger auf Neunburg, mainen sunder gueten freunt.

Dornberger.

No. 8.

Hochgeborne fürstin liebe fraw und mueter. Unser freuntlich dinst mit gutem willen alzeit bevor. (Ewer wolmugen und gesuntheit heren wir alzeit gern zesagen.) () in margine

Wir senden Ewer lieb hie innen verslossen ain abschrift des Türkischen kaisers schreiben von wegen unsers slos Velgratt das umb funf tausent und vier hundert Venedigischer gulden ducaten* widerumb zu kaufen, als das alles ewer lieb an derselben abschrift aigenlicher vernemmen wirdet. Zweifelt uns nicht ewer freuntliche liebe sein in frischer und wolmugunder gedächtnüs der freuntlichen abrede und zusägens, so uns ewer lieb in ewrem abschied derselben ablosung halben getan hat, und wir sein der sachen also in gueter gedachtnus mit merern freuntlichen erbieten, Ewer lieb well uns dasselb* slos mit seiner zugehorung umb halbes gelt** derselben summa widerumben zu lösen geben, des wir uns dann zu ewrer müterlichen lieb und freuntschaft hierinnen gänzlich versehen, monen und biten darauf ewer liebe mit allem

* sequitur „zu lösen" perem-tum

* correctum ex dasselbs

** sequitur perem-tum. nach innhalt

sundeem unt ganzen vertraulichen hoffenli-
chen vleiß Ewer lieb welle demselben zusagen
nachvolgen und uns das bemelte sloss Velgrat
mit aller seiner zugehorung umb dieselbe hal-
be suma geltes zu losen geben und widerum
ben in unser gewaltsam kumen und (durch
() in margine ewer bevelh) einantwurten lassen uns auch
unser verschreibung bei ewrem gewaltigen
machtpoten heraus schikchen zu antwurten
demselben wir dann solh bemelt halbes
? ausrichten? gelt aufrichten wollen angesehen das dassel
be slos vast pauvellig und unser rechtes na-
turliches veterliches erbe ist und die armen
leut daselben umb vast verderbet worden
sein, als das alles ewer lieb an Symon jusen
schrifftlich oder mindlich aigenlicher vernemen
wirdet. Ewer lieb welle uns auch ewren willen
mainung und volmugen schreiben. Das wellen
wir umb dieselbe Ewer muterliche lieb alzeit
gern verdienen. Datum etc.

Leonhart etc.

Der hochgeboren furstin unser lieben
frawen und mueter frawen Katha-
rinen grafen zu Cili etc.

Nr 9.

Magnifici et generosi domini et tamquam fratres maiores habendi. Post commendationem etc. Subditi castri nostri Belgradi coram Vestris Magnificentiis habent certam causam appellationis occasione cuiusdam sententie facte per magistrum locumtenentem patrie Forijulii. Et ut dicti subditi habeant *expedicionem, iteircho Vestras Magnificentias rogamus, quod illi placeant habere dictos subditos pro recommandati * in iure ad expeditionem cause, prout equum et iustum est, sicut confidimus et prout consuetum fuit et est, facere per Vestras Magnificentias omnibus petentibus ius et iusticiam, offerentes nos, ad similia et maiora paratos pro Vestris Magnificenciis. Ex ...., die ....

*heant(!)

*sic

A tergo: Magnificis et generosis dominis .... auditoribus novis communis Venetiarum tamquam fratribus etc.

Auf der Rückseite. Fürschrift für Belgrader

N: 10.

Genadiger her, wir schiken ewern genaden zben* brief, der ain ist vill bard** und alle sach vergriffen, dem selben radt scholl eur genadt nach folgen und den brief pehalten, den anderen mug eur genaden der dispotin vol zu schiken, wan darin stet ire sach in zbeifel und eur genadt mocht mit dem selben brief villeicht mit ier in ain guete taiding kuemen, aber mit nichte das gelt ieczo vor der austrag ausgeben Wir haben gleich die mainung dem haubtman Sering zu Velgradt gesagt, der schibt an verziehen ainen poten zu der Dispotin, da mit si sich vertrag mit euren genaden. Es ist auch der judt nicht zu Venedig und das sloss ist auch nicht verkauft, auf dem phant nagell und gelt nider gelegt, als man Euren genaden vor etlichen tagen hat geschriben Die sachen halten sich gleich also, als ich Euren genaden, so ich von Venedig kam, schreib, purgt der jud gerechtikait; des biert* er geniessen, ich kan nicht anders versten, wee

* zwen, duos
** word, verba

* = wird, futurus est

den saczs brief hat, der biert am besten das gelt haben, nur alain die Venediger wellen sich verkeren. Die zbai petschaft hab ich nicht genuczt. Jorgen vom Turen hab ich noch zu end pefolhen und pit eur genad umb ainen pefelch brief gen Montan auf Eur genaden sbager und von meiner genedigen frawen auf iri frawen und mueter damit er durch iri brief gen Pulen zu dem kunig burd gefudert und fur ainen gueten gebissen diener versprochen, er will in die hoff weiß* und auf sold, und will euren genaden darin icht gefallen; mag mich eur genad wissen lassen, so wolt ich die brief hie unter den zbain petschaften machen; er pegert der pald zu haben; er hat hoffnung in XV tagen ledig*) berden; das geb gelt [Ich hab ewrn genaden gemacht den anderen brief, ... den p......., auf eur genaden verpeseren.]

Eurer genaden

Peter Rufacl

* weise

*) suppose hoc loco: zu, ze

[ ]* dürfften ... ; .... verpesseren? (Kosacher?)

N:o 11.

Allerdurchleuchtigistee furst und genedi-
gistee kaiser, unser willig dinst eur k. ma-
jestat bevor. Wir haben vernuemen, Eur kai-
serlichen Majestat schreiben uns ieczo getan
auch der pei berbung* Simones juden von- *= werbung
wegen der ablosung des slos Velgradt.
Nu haben wir vormalen dem Ludbegen** **= Ludwigen
Kosiacker pefolhen mit unser lieben fraun
und muemen der von Cili zu reden, das
wir dasselb slos gerne biderumben heten,
doch in der rede und taiding, so bir ausse-
halb des saczbriefes mit der selben von
Cili haben als wir an zbeifel sein, so sie
des mit unserm schreiben birt ermant
des ingedachtig, in massen wan wir das
slos scholten ablosen, so schulden wir
alain das halbe gelt schuldig sein zu ge-
ben. Des aber Eur k. Majestat podt Simon
jud nicht hat wellen aufnemen. Da von
so piton wir diemutikleichen. Eur kai. M-
welle an sehen das solichs slos vast pau-
fellig (unt abschoen) ist borden, des gelai- = ( ) in meg. abschoen? = häßlich vilis
chen das lande der selbst von Venediger solde,

ren auch durch den raekman und prand den der vergangen jars die Turken da haben getan ganz arem und verdorben ist borden*, als das der selb eur pot Simon gesehen hat. Das uns dann Eur ka. Mai. geruchte mit der von Cili ain hingnus in dem gelt und ablosung zu thuen und bei der unser haimlichen arbeit die ablosung volgen lassen mit der summa zbai tausend und funf hundert ducaten, die wir doch sborleich mit schaden ersuechen müsten; wo Eur k. M. uns willig war,* das ergen* lassen, das wir zu Eur k. M. hoffnung haben, als zu ainem genadigen heren (damit wir auch zu unseren naturleichen erbe chueen,* darine) wir uns diemutikleich Eur k. M. pefelhen

*prius: volgen.

() in marg.

* sie = chummen kommen, veare

Datum Lienzs XXVI

Eur. k. Mt.

Leonhardt von Gorz

Dem allerdurchleuchtigisten fursten und herren hern Mahomedt von Otoman kei-ser etc.

pro losung Belgerd um halbgelt.

* Es folgt, durchstrichen: und furbas vill miner als zbai hundert gulden zins vermag.

N° 12.

Mein freuntlaichen und viligen dienst zu vor; lieber her verbeser. Ich fueg euch ze wisen, wie ich nicht fur hab mugen, nach dew, und* die hailige zait ist gebesen. Und hab an gevargen auf den samstagen mit draien rat hern zu reden awes* mui-nes genadigen hern sachen und bevelch, nies van des geslos begen; und hab den alle sach van ent zu ent zu erkenen geben; auch wi der Edelman geret hat, wi er das geslos van dem Turken chauft hat und wi di zait auf sand Iergen tag awes get, so schol das geslos lesiklaich des Edelman saien, mit vil mer barten*. Auf selaiches haben si mier geantburt, si kunen nicht gelauben das das geslos verchauft sai; wol haben si vernumen der Turk hab aien abret getan mit dem Edelman van des geslos begen, und hat dar umb noch chaien gelt awes geben. Aber der Turk hat geret, er bel pald her wider awes chamen; anders haben si mier nicht sagen bellen und haben mier gws gesagt, ich schol* margen chumen,

* nachdew und postquam

* pro „aus"

* sc. quod latius expone verbis

* = scholl = soll

so bellen si aien versuechen tuon, mich fuer

*sc. „Botschaft" — die hersaft zu pringen und maien posaft

aues richt. Ich zbaiefelt nicht die her-

* wird — saft biert *mainen genadigen hern aien

guete antburt geben und vermaien, ab

iemant anders wider maien genadigen

* wäre (quisvis sit) — hern tuon beld, wer der bar*, si teten

sainen gnaden poistant wider maniklaich

als eiren lieben sun; selaich guet wart ha-

ben si mier geben. Was ich nun von der her-

saft erlangen wiert, das chon ich nicht aigen

* wißen — laich bisen*, aber ich pin gar wol vertrest

warden. Auch heb ich miser Franzescho Sa-

mudo aien prief von mainen genadigen

hern geantburt; der het den prief nicht auf

prechen bellen, er mues den vor der hersaft auf

prechen so er rat her ist; aber vil guecz het

er versprochen zu tuon. Auch hut man mier

* locus sigilli — gesagt wie der Edelman hiecz .... * Valgrut

* = beschaut, inspect — ist gebesen und het die derfer \& pesauet*.

Das ist nicht; er ist al tag zu Vinedig gebesen

und ist noch da; aber er mecht ainen an

sainer stat gesikt haben. Doch ist die sach

nicht als hokkig als man geret het. Maines

genadigen hern sraieben van des gelcz begen

von den leuten zu nemen wil mier nicht ge-

vallen; der Strasauer het wol beg, ab not

gesicht das gelt aues zu geben, das zubegen

pringen von ainen der maines genadigen hern
trewer diener ist und an al daren schaden,
da mit bas euch lieb und dienst ist, pin
ich villig. Geben zu Vinedig, des suntges auf
dem hailigen aster tag anno etc. LXXX 79

Walfcang von
Darenberg.

Dem edelm und vesten Hans Staben
van Toblach verbeser der Haubenfast
zu Geroz und auf dem Charst meinem
sunder gueten freunt.

N: 13

Illustris princeps domina et mater nostra carissima, affectuosa voluntate cum animo complacendi premissi vestram benevolentiam incolumitatem et omnem prosperitatem gliscenter cupimus audire. Notum vobis facimus quod illustris domine Angelina Dispotin in Servia Georgium Grebelian castellanum in Velgrätt et Marcum Kolocr iam ad nos missos* et per hos peciit Vestre Illustre Dominacioni mittendos ducentos XL ducatos; qua propter velit nobis idem Georgius prefectus in Velgrätt in eius loco cum plenitudine mandati molendinum ibidem situatum in Burgen pro pignore inbursare, di eo modo sicut Ill: D: ex eis recipient et intelliget. Super quo mittimus Vestre Dominacioni Ill: cum eodem cappellano eosdem ducentos XL ducatos, quia prius a nobis aliqua percepit iuxta continentiam quittancie quam ab eodem percepimus sicut ab eodem percipietis. Nos igitur erga Vestram Illustrem Dominacionem semper obligavimus nos in promptis servitiminibus omni tempore, prout adhuc parati sumus,

* sic, „misit"

complacere. Sic etiam cum Ill. D. V. a nobis diverteret omnem benivolentiam et amici-ciam intelleximus. Scripsimus insuper super scriptis imperatoris Thurcorum et domi-ni Veneciarum nobis allatis per Symeonem hebreum, Vestre Ill. D. nostram intentionem et petivimus vestrum super hoc responsum, sicut Ill. dominacio vestra in copiis hic intus inclusis lucidius percipiet; et ve-strum responsum super eisdem petitis nobis usque modo minime venit, et ideo penitus ignoramus, an eadem scripta per prefatum hebreum presentata exsistant. Istis sic stantibus rogamus omni cum instancia vestram Ill. D., uti prius illa velit om-ni prorsus dilatione semota nos declara-tos scriptis reddere et omnem intentionem penitus detegere, quomodo et qualiter pre-libati castri expost et in futurum se res sit habitura inter V. Ill. D. et nos. Quia idem castrum sortis minatur ruinam, similiter omnis provincia ibidem a sti-pendariis Veneciarum et ab exercitu Thur-corum cum voragine ignis et aliis deso-lationibus multum desolata existit, sicut Illustr. V. Dom. clarius ab eodem cappellano et cum hoc de eventibus litum clarius recipiet hic se habentibus, cui Il-

lustri Dom. ii hiis rebus ad presens stare pote
rit. Super hiis omnibus committimus nos
Vestre Ill. Dom. sicut filius carus matri
carissime. Datum Luntz, II. fer. Clementis
anno LXXX. V? = [illegible]

An die gräfin von Cili.

Fridreich etc.

No 14.

Durchleuchtiger besunder lieber. Uns hat
ze erkennen geben lassen der grossmächtig Leon
hart graff ze Görtz das in den tägen im
kund tan sei worden also das ainer Symon
jud villeicht aus geschäfft Katherine etwen
des graven von Cili wittib das geschlos Vell-
gräd ainem purger ze Venedig an der candt* *=gant*
verkauft hab und in ainem monad herwider
komend solt, das gelt darumb auf heben.
Davon sich der bemelt graff rueft, vast peswärt
sein, als der pact und geding darüber gemacht
öffenlich innehelt, daz das bemelt geslos der
vorberurten wittib umb ain merkliche summ
geltz in pfantz weis sei eingeseczt, das kai-
nem denn dem bemelten graven oder den sei-
nen ze widerlosen solt geben werden. Und so
er sein brief vider hat von der selben wittib,
so ist er perait willig, das gelichen gelt ir ze
pezalen und das obgemelt geslos nit in frem-
de hand kumme, wider lösen. Darumbe mo-
nen wir dich mechtigklich auf das, uns ange-
hen, schaffest und dar ob sein wellest, das daz

* = verdruß, taedium.

gestos von kainem in widerdrues* des bemelten graven gekauft werde und ob ain contract oder kauf darumb gemacht wäre, als vermelt ist, der sol untäuglich perueft oder verbundet werden. Ob aber die bemelt wittib das geliehen gelt ir ze geben vordrät, so antwort sy, als dann zimbt, di brief, di si von dem benanten graven emphangen hat, und halte auch das geding so darüber gemacht ist. In den tuest du uns mit der pillichait, zemal ein geuärn ding, das wollen wir dir widerumb widergeen lassen. Geben ze Wyenn, am sibenten tag, des monatz abrill, anno etc im LXXXI jar.

Dem durchleuchtigen Johannsen Mocenigo herzog ze Venedig unserm besunder lieben.

Nr 15

Hochgeborne furstin, sunder liebe fraw. Unsern freuntlich dinst mit gueten willen alzeit bevor. Uns zweifelt nicht, oder Ewer lieb sei in wolmugender gedächtnüs des freundlich abschid, so zwischen unser lieben frowen und mueter, frowen Katteryna gra: fin zu Cili etc beschechen und uns durch ir lieb zu genaygt ist, unser sloss Velgrutt, so wier irer lieb nicht von geltes sunder besunder lieb und freuntschafft wegen, damit wier ir lieb genaigt sein, umb ain summa geltes noch inhalt irer verschreibung vergunnet, dasselben zu bowuen umb ain zimlich gelt widerumben zu losen geben und darauf wir irer lieb am negsten bei iren capplann Marxschen Koleier und Georgen Grebelian heubtman zu Velgrutt gesandt zwai hundert und XLi gulden ducaten und ungrisch und * von ir darumben quittung haben. Uber * bis das alles hat uns vormalen und aber yecz unser getrewer Wolfgang Dorenberger ain

schreiben züegesandt, des abgeschrift wier Eures lieb hie innen schichken, auch zu vernemben; der sachen wier uns hoch und vast beswirren und befremden und darinen veriret sein. Und haben emals unser botschaft zu der herschaft von Venedig geschichktet und bevölhen, sollich unpillich furnemen und verkaufen anzebringen und das nicht zu gestatten, wann das schlos uns zugehört, und ir antwurt darumb begerret, die uns noch nicht komen ist. Bitten wier Eurer fruentschaft welle weg gedenken und uns versamklich ratten, damit wier inn sollichen irrungen von dem obgenanten slos herelichait und gelt nicht gedrungen werden und was eurer liebe gruntliche und entliches ratt mainung und antwurt will sein uns des bei dissen unsern botten aigenlichen wissen lassen; wie wier uns doch verert in die sach schichken sullen und mügen, wan wier uns der abredt, wie oben gemelt ist, zwischen uns und der abergenanten unser lieben frawen und mueter etc beschichken, grüntlich versechen und halden wellen, und wan wier eurer lieb guet gevallen erzaigen, sei wier alzeit vast willig. Datum Luenz

An die dispottin

Kate(rina) №16

Hoch geborner furst genedigér lieber her; maien undertanig gehorsam dienst saien Ewren gnaden al zeiet berait. Ich fueg Ewren gnaden zu wisen, wie maien genadige fraw van Cilli ainen eiren* Kaplan mit priefen gen Vinedig zu dem Nastasia, der eier* gelt in behaltnus het, als ich das vermalen ewren gnaden zuo gesagt hab, gesikht, und der pai hat eier gnad ewren gnaden aien prief gesriben krichis; hat der selb Nastasia gedacht, Ewr gnad fund niemancz der den prief lesen kund und hat den auf geprochen und hat den in teuecz chopiren losen. Den sikht er Ewren gnaden und pegert antburt auf den selben prief; und pit Ewr gnad, Ewr gnad wel dem selben Nastasia gen Vinedig antburt tuon und mainer genadigen frauen sraiben. Dar auf wart* der pot derhin aien zeuht in die Turkai mit Ewr gnaden antburt. Das hat maien genadige frau van Cilli namlaich pevolchen. Auch hab ich van sainer pot begen die copi

*= eins

*= eins

*= wartet

hernach gesriben mainer genedigen frauen van
N4: (translat.) Cilli sraieben: Hoch gebarner furst und lieber
sun etc. Als ewer lieb zum jungisten aien
poczoft van unsern begen zu ewer lieb gesant
ist barden durch unsern kaplan Nastasia,
dar auf hat uns der selb Nastasia aien
poczoft tan, und hat mier zuo gesagt,
wie man uns umb das geslos Velgrat prin-
gen hat bellen. Ewer lieb waies, wie das ge-
slos unser und ewer gnaden lieb gebesen
ist und wei wier mit aien ander gar
grase lieb und freuntsuft gehabt, als
lang wier uns mit aien ander erkant
haben. Ewer lieb weistet, das ich Ewer lieb
gehalten hab als maien geburen sun und
ewer lieb hat sich gen uns gehalden als aien
sun eier lieben mueter, des ich ewern gna-
den lach und vast dank. Nun haben wier
vernumen, wie ewer lieb inne ist warden,
wie ich van den unglaubigen gehalten
pin barden, gemartert und geslagen und
van unsern guet chumen saien und ha-
ben vernumen, wie ewer lieb dar umb gros
leied gehabt hat, dar umb ich ewer gna-
den lieb danks, als mainen lieben sun.
Auch, lieber sun, warum hatt ewer lieb wi-
der den Turken mich gegeben in greser mar-
ter, van begen das ewer lieb den Turkisen

kaieser gesriben hat und sraiebt in ewer gna-
den prief, wer ewer lieb den prief ewren gna-
den antburt* umb das geslos, so bel ewer gnad
und lieb dem kaieser die gulden geben umb
das geslos, mit dem hat mier ewer gnad
den tad geben, ewer gnad scholt anders geant-
burt haben, als ewer lieb und gnad wol ver-
stet, als sich die hersuft aues geret hat, den
die zu ewren gnad zuo gesikt haben; ewer
gnad hiet im antburten mugen mund-
laich und nicht prieflaich; wier versten
ewer gnad hat das nichten aues ewern aigem
wilen getan, allaien nach rat. Ich pit
ewer lieb wil mier das vergeben. Auch
wiert ewer gnad und lieb heren und ver-
sten van unsern kaplan Nattusia, was
wier im van unsern begen bevolchen ha-
ben van des geslos begen mit ewren gna-
den zu reden. Maien lieber her und lieber
sun. Ab unser gesbai Angelina dei gulden
umb das geslos ab ewer gnaden und lieb
das gelt geben wolt und das geslos nemen,
ich tuon ewer lieb zu bisen, wie si mier
den prief umb das das geslos ab gelaichen
haben, ist der Nattusia unser kaplan
mit ainen prief, den er uns gesriben hat
aien gelaub prief auf uns lautund, und
hat uns nicht recht zuo gesagt, mit dem

* = antwortet = trad. dit

habin wier unsern prief aues geben liewer
her und sun. Also haben wier geantburt dem
schafen der den prief van uns gelaichen het, da
der selb ewer gnad und lieb van unsern begen
piten schol, ab ewer lieb das gelt mit gueten
willen geben wold, das Ewer gnad und
lieb unser gesbaien und eiren kinden halbs
gelt geben schol und das ander halbs gelt
uns, und das halb gelt ewer gnad niemancz
geb, allaien das zu unsern handen an unser
besen. Es war dan das ich Ewren gnaden
=jemands dar umb sreib oder eimantz mit unsern
gebisen poten zu ewren gnaden sikkten;
* bis oder ewer* gnad geb. das halb gelt und leg
das nider zu, ben ewer gnad belle mit bi-
sen unsers Koplan Nastasia an aien stat
das das gelt nicht verloren sei. Wier ha-
ben hiez nicht mer nor allaien das wier
hoffen anderhalben nicht lebentig und tad
zu saien als pai ewren gnaden und lieb.
Ich pin nicht anders gebartend, ben das ich
van der Turkisen kaieser urlab nim, band
* = gehen er uns ganz erlaubt hat zu chiehen* wa uns
lieb ist, und ab got wil, wier bellen uns
* prius, pridem gen ewer lieb halsen als wier uns van*
mueterlaich gehalten haben, und hof zu
sterben var ewer gnaden und lieb augen;
=befelen, commendare Da mit wevelichen wier uns ewern gnaden

und lieb als unsern lieben sun. geben XV tag des moneez novembris.

Das ist die abgeschrift mainer genadigen frauen von Cili schreiben mainem genadigen hern von Gerez etc.

Copij der von Cyly schreiben meim genadigen hern tan, aus sirfisch in teutsch gemacht etc.

N° 17

Hochgeporner furst genadiger her!
Mein underthanig gehorsam dinst Euren genaden voran beraidt. Genadiger her. Ich hab der juden Turkischen Kaisers poten abgefertigt midt briefen under Eur gn. petschefften zbain, in der mainung als eur genadt mir hat geschriben: der ain brief auf den Turkischen kaiser, des copia ich Euren genaden zu schik, den andern auf die von Gili, nach inhaltung der mainung als Eur genaden copia mir zu gesandt auch inhaldt; und hab da bei von dem Juden aufge(no)men, das er mir zu gesagt hat, der von Gili den selben brief zu antburten e den er zu dem Turken kumen bird, wan sie mer als VIII tag beid von Constantinopel ist und im = mit etbas aus dem weg. Doch hat er sich dergen mir ange(no)men. Der jud der posorg woll das sein her mocht so vill als halbs gelt nicht auf nemen. Doch will er treuer podt sein Eur gnaden, mit der vertrostung das ich ime zu gesagt hab der erung, und da pei so vill mit im geredt, das er von seinen.

heren ganzi gebultsam nem und zu Einem
Gnaden Nem; so bird Eur genaden selb bai-
ter mit im reden und hab mich nicht anders
noch baiter ange(no)men als Eur genaden pe-
felch nach inhaltung auch der brif an den
turkishen kaiser. Wol war mein betrachten auf
Eur gnaden verpesserung, ab es dazu chemm
das Eur genad nicht ain clains mer darin
an sach, van zu pesorgen ist, die Venediger
haben den Turken groses vafolget, oder van
ersi aslanget; das si das geslos ablosen scho-
len, sie burden im zugefallen. Es ist Jorg
von Turen yeczo von Venedig chumen, der
redt, als ich vernim, der R. kaiser hab fur
die dispolin gen Venedig geschriben und die
Venediger haben der sachen nicht vill acht
gen dem Turken, doch cham ich der nicht
wol gelauben, nach dem schreiben als die Ve-
nediger Euren genaden und des geleichen
dem Turken tuen. Je doch ver Euren genaden
saczs brief pracht, es bai Turk oder ander
darin Eur genaden nuczs bar, so riedt
ich, Eur genaden lost den brief da mit Eur
genad zu dem sain cham. Da mit pefill
ich mich Euren furstlichen genaden. Geben
zu G(ra)czs an sand Ulreichs tag anno etc
LXXX

Eur furstlichen genaden williger

untertaniger
Peter Rufuel

Dem hochgeporen fursten und herrn
hern Leonharten phalenzgraven in
Kerenten, grave zu Gorzs und zu
Tiroll etc meinem gnedigen herren

№ 18

Hochgeborner fürst, gnadiger herr. Mein willig undertänig dinst ewren gnaden bevor. Als mich ewr fürstlich gnad gen Venedig zu der herrschaft geschickht mit sambt doctor Franciscken von Strassaw an ze bringen, der selb doctor hat sich darinne nicht wellen oder türen muegen, also pin ich allain für-khumen und die sach von Velgrad wegen in mass, wie ewr gnad geschriftlich auf-merckhung innehelt, anbracht, also der jud der Türcken pot nach dem abschid und abred so er am jüngisten mit ewren gnaden durich mich getan derselb jud nach der zeitt nie mer an ewr gnad gelangt, wol die von Cili durich ir potschaft auf ire khunft zu lande der sie hoffnung hiet schier zu khum-men auf sei mit der lösung des gsloss zu warten, die dann von ewren gnaden etwas nu daran hiet empfangen und über solichs der Dispot das gelt und ablösung auch pe-gert und vermainat den saczbrief zu haben und so ewr gnad das lösen solt, möcht das nicht pillich geschehen, dann von dem der den

saez brief hat und auch das gsloss. Wie dem pät ewr gnad im rat dar inn ze geben von wem doch ewr gnad das gsloss lösen soll. wol hiet ewr gnad auch vernummen, der jud hiet das waiter verkhauft ainem Venedijer etc. Nu hab ich vill täg dort innen auf antwurt gewartet und doch die am lezten sbärlichen aus in pracht. Die dann ain verporgne antwurt ist mit vien worten also: die herrschaft west nicht umb solichen handel und west sich auch darinn nicht zu khumeren und zu mü-schen und desgeleichen scholten sie dem ju-den auch geantwurtt haben, der solt pald her wider khummen und nach meinnpedun-ckhen, sie wellen sich nicht einlegen zwischen der zwaier kaiser, der Römisch kaiser will das haben für dein Dispoten seinn diener, der Türckh auch für sein dienern, des weib die von Ali anklegt. Aber der Coloreser und ich haben daraus geredt zu Venedig und ist das pest, als uns bedunckht, für ewr gnad, das ewr gnad gedenckh, das solich herrschaft in ewr gewaltsam khumm, ee dann der jud wider khumbt. Wann die Venediger sein auch zu zeiten unstät und möchten dem Türckhen, als ir sach gen im iezo stet, vil nach geben, darumb solt ewr gnad pald zu der Dispotin

und irem sun schicbhen und mit in täidingen umb die ablösung; der jud der hat es gelassen umb III^m und II^c ducaten. Müglich ewr gnad pringt das auch also vom Dispoten auf das maist. Und dies in ewr gnad auch die fürsorg für heldt durich den poten, den ewr gnad hinaus wierd schicbhen, die fürbar geschehen wird, und der Dispot wirt nicht haben, und ewr gnad schäden, ob der jud vor dem khumbt, er sich des ewr gnad zu ewren handen understeet. Und wo dann dies ewr gnad inne hielt wil mich bedunckhen, ewren gnäden wierd nicht irrung geschehen, als ich mich an ettlichen namhaften ausserhalb erfaren hab. Des dispoten haubtman von Velgrad der hat sich lengst pegeben tausent gulden nach ze lassen. Aber ewr gnad möcht ni der irrung ain andre henygnüss bekhummen. Wolt aber ewrn gnäden das nicht gemaint sein, das dann ewr gnad die selb herrschaft und gsloss in ainn bestand vom Dispoten näm umb hundert ducaten järlichen auf das maist, darumb ewr gnad wol fund die das dann von ewren gnäden bestünden und das solichs in gehaim geschäch mit offner rede der ablösung domit ewr gnad nie das zu gwald prächt.

Wer aber das ewren gnaden der käins gemaint wir, so hat Fridrich Dürrer haubtman von Porttenaw geredt, das sich der Rö: kaiser an des Bischofen stat des gsloss understünd, damit es dem Venediger nür in sein gwalt nicht käm. Aus dem allen mag ewr gnad das nützist für sich nemmen. Ich hab auch nach solicher verporgnür antwurt nicht gen Montaw gewest der sachen zu schreiben, als mir dann ewr gnad schraib, ich solt antwurt gen Montaw verkhünden. Mer hab ich anbracht wie dem gericht von Cremawn und anderen dörferen enhalben der Ysinczo wider altes herkhumen gewalt geschicht von den söldnern die von wegen des salzmaisters der das salz zu Weyden[1] zu bestand von der herrschaft hat, so die selben leut zu irer notturft salz zu Gorzs nemmen, als von alter herkhumen ist, und so sie das haim füeren, in das salz mit ros und wagen werden genummen, und solich alles doch auf ewer gnaden grund und herrschaft ist, und pat dem locumtenent zu schreiben, darob zu sein, das alle sach gehalden wurden wie von alter. Auf das pin ich von ainer verhörung und rat auf den anderen geschoben worden und mer als vier mal gehört und ettlich in der verhörung haben des anbringen

[Margin notes:] ¹ = gewisst, gewusst

[1] = Udine

recht geben als ist, und doch am jüngisten mir
geantwurtt oder was über das wasser Ysniczs
gelegen ist das sol nicht anderen enden salzs
als zu Weyden nemm und wer anders thuet
und pegriffen wird, der hab das verfallen. Und
des ist der herzog selben zeug, und hat geredt,
als er loeumtenent ist gewesen, ist es also ge-
halden worden. Darauf pat ich dem loeum-
tenent zu schreiben, sich dar inn zu berichten;
däucht sie es wär nicht nott, wann dem wär
also dobei nicht anders zu versteen ist, si wel-
len ir obrikhait haben pis auf das wasser,
iedoch ligt nicht vill an dem salzs. Wann di
leut mügen haimlichen wol zu Görtz sich
bestellen, als die weil die soldnër, der sein
ist kain rüe. Gnädiger herr, mir ist wör-
lich gesagt, wie die lëut albegen auf das
land gedennckhen und wil sie bedunckhen,
wann sie das lieten. Es wär alles ir land
behüet und versperrt. Nu sein das gefärig
leut und haben allenthalben fred, und
ist zu besorgen der überflues wird unrüe
pringen. Davon sol ewr gnad anvezichen
darzu thuen und sich hie sterckhen mit
pawen und speisen. Es tuet fürbas nott
die leut sein gantz begirlich nach dem land
und versteen klain gueten willen zu uns.
Cremawn lass ewr gnad mir also, sie wer,

den das zu weit fürnemen. Aber Görtz ist gut ze paven und in dobei guete wälhische wort zu geben. Ich pin schuldig ewren gnaden was mir gegent zu sagen. Von Törigens vom Turen wegen hiet ich sim verpogen schreiben aus seiner herten ersten gefannckhnüss dem Coloretter getan gefolget; ich hiet mich nicht lang zu Venedig süllen saumen Aber ich hab dannoch verzogen; er ist in herter vänckhnüss gewesen und ist nu durich ewer

* = herberge gnaden pegern in ain andre erbere* gelegt und das wol zu leiden ist und ist hoffnung, er werde schier ganz ledig. Aber endlich sachen geschiecht langksam zu Venedig und er wierd andrungen zu sagen die mainung, das Hainrich Aurtaler mit seinem gesellen durich Sybidat ist gerittem (etc. Da mit

( ) m. p. pefell ich mich ewren furstlichen genaden

) pro: zuschrift. geben zu Gorczs am sampztag invoca...) anno etc LXXXI ~~sontag 12. Jenner?~~ 10. März.

Eur furstlichen genaden williger undertaniger

Peter Rufael)

Dem hochgepornen fursten und herren graff Leonhartten phalenzgraven in Kerenten grave zu Gorczs und zu Tiroll etc meinem genedigen herren

Und daz die Cremauner salz von Weiden nemen sullen.

N. 19

Hochgeborner furst, genedijer lieber
her, mainen untertanig gehorsam dienst wien
ewren furstlaichen gnaden al zaiet beraiet,
ich fuey ewren gnaden zu bisen wi ich hiez
in den bainacht vairtagen zu Vinedig ge-
besen pin, und hab da funden den Simon
juden der varmalen ewren gnaden prief
van den Turkisen kaiser und auch van der
hersaft van Vinedig pracht hat und hab
vernumen wie der selb jued aber auf die mai-
nung zu der hersaft von Vinedig chumen
ist und beyert aber das geslos oder gelt,
das verchund ich ewren gnaden, da mit ewer
gnad sich in den sachen wis zu verrichten
Ewer gnad mag aien gueten aues rad habben
van begen des priefes und taiding die zbis-
sen ewren gnaden und mainer genadigen
frauen van Cilli gemacht waien van des ge-
slos begen; ben ewer gnad vernumen hat,
wie der prief in mainer genadigen frauen
der dispotin gebaltsam sai und hat mit
dem prief an ewer gnad langen lasen und
pegert, ewer gnad schol das geslos lesen

N° 20.

Hochgeporner fürst genädiger herr.
Mein willig gehorsam untertanig dinst sein ewren fürstlichen gnäden alzeit vor an berait. Gnädiger herr. Ewr gnad hat mir geschriben, ich soll ewren gnaden machen lassen säglen und ander ding mer. Die was ich woll machen zu lassen, aüs genomen die säglen. Das hat mir der pott nicht woll sagen chünen, wie sie sein süllen. Nu schikh mir ewr gnäd ein müster ein her, wie sie sein sullen; will ich sie von stündan machen lassen mit sambt dem andern und ewren gnaden von stundan hin aüs schikhen. Genädiger herr, sei ewer gnad nicht saumig als von veldgriäd wegen, als ich und ander ewr gnaden unsern ratt zu schreiben. Ich enpfhilch mich ewren gnaden.
Geben zu Beldgriäd, an sand Jacob und Philip tag, im LXXXI.

Soldainer von
Strassaw

Dem hochgepornen fürsten und herrn herren

Leonhartten pfhalzgraff in Khernnden grafe zu Gorcz und zu Tyroll etc, meinem gnadigen lieben herren

Strassauer.

N° 21

Hochgeporner furst, genadiger her, unser willig untertanig dinst ewern furstlichen genaden pefor. Als uns eur genadt geschriben hat von Velgradt begen gen Venedey zu fuegen, das haben wir anverziehen getann und wie uns eur genadt pefolhen hedt, das an pracht und namlich anzogen, die dispotin hab der sloss auch den laubt saczbrief in irer gebalt und wo eur genad an anderen enden das gelt an den saczbrief gab, war nicht gruntlichs und die schuld plib dennoch und eur genad war willig so eur genadt ermand burd mit dem saczbrief und verschreibung den sacz und brief abzu losen. Nu sein vill redt und widerredt im radt vom herzogen und darentgegen von uns peschehen und am lezten uns aus ganzem radt, vill wis retes die zeit gegenburtig, alew geantbordt; es sei wissentlich, das die von Ozily das geld hab ausgeben und sei jeczo in des Turken gebalt vor der ablosung und sie hab irem pruder dem dispoten das sloss nur zu ge-

niessen geben und auf das vermaint der Turk gerechtikait zu haben und erfordes das gelt und der jud scholl pald mit seiner gerechtikait kuntschaften und ubergab ku(m)en und davon bued notorft die dispotin und den selben juden gen ainander zu horen; dorin wellen sie thuen nach recht aber das sloss scholl euren genaden da zbischen von hauten nicht ku(m)en umb das gelt nach pillikait. Da von daucht uns und die ander eur genaden rad und landleut das eur genadt die sachen gar pald mit der dispotin auf ain end pesluss mit des Ko: k. radt und willen ab eur genadt der selben dispotin zu dem gelt, was dan des sain scholl, helfen mocht; es war dennoch pesser, es pelib des dispotin als Turken. Eur genad geruech uns genadi-gleich pefolhen haben. Geben zu Gorzo des driten tags may, anno etc LXXXI.

Eur furstlichen genaden willig untertanig Wolfgang Dorenberger

Peter Rafael.

Fraw Amngelica N°22
dyschpottin.

Hochgeborner fürst, besunder herr und lieber brueder. Mein freuntlichen grues bevor. Ich schikch zu Ewr lieb den edlen Jorgen Rebellionowidik und ainen münich mit im, weiser des briefs, den hab ich ettwas mein mainung und sachen, antrefund die verschreibung, die ich hab, darumb ich voemallen ain munich und diesen Jörgen der sachen halben bei Ew gehabt hab, clerlich underricht und bevolhen mit Ew weiter zu reden und in den sachen ganzen volmechtigen gewalt gegeben zu handlen und zu tun. Darauf bitt ich Ewr lieb und frewntschaft mit vleis, Ir wellet dem obenanten Jorgen Rebellionowidik in den sachen genzlich gelauben und darinn beweisen, den sachen fuederlichen nach zu geen inmassen als ob ich personlich und gegenwurtigelich da erschin,

ne. Das wil ich umb ewr lieb und frewntschaft gern verdienen. Geben zu Wienn, an montag nach Simonis et Jude, anno domini etc LXXX

29. [illegible]

Dem hochgebornen fursten und herren graff Lienhardten von Gorcz etc meinem lieben prueder.

Dispottin credenz.

hef
tag
x

N° 23.

Mein freuntlaichen und viligen dienst zu var. Lieber her verbeser, ich fueg euch zu wisen, wie haient warlaich mer chumen saien van Vinedig, wie der jud Velgrat auf den pchant nagel zu Vinedig verchauft hat, und aien Vinediger hat dar auf gelegt. Auch ist uns besunder potsaft chumen van dem haubtman van Portnaw; der ist dar umb vur der hersaft gebesen und hat der hersaft vur gehalten, das si sellaiches nicht gestaten sulen, das sich das geslos also verchaufen schol. Das wer wider unsern aller durchleuchtigisten heren dem Remisen kaieser, nach dem und das geslos in der dispolen henden ist, der hiez unsers heren des kaieser diener ist, — Auch van maines genädigen hern van Giricz begen. Haben si geantburt dem haubtman van Portnaw, si haben aien sraiben van unsern hern dem Remisen kaieser gehabt van des geslos begen

Velgrat. Si bellen nicht wider saien sraie, ben tuon. Auf selaich eir antburt, vermaient der haubtman van Portnew, ist nicht zu pauen. Saien rut sai auch des pehlegers und maien, das eier das ailand mainen genadigen hern van Gercz etc. sraiebt und verkund das maien genadiger her mit rut pald pald dar zuo tuo, da mit selaich unpilaich verkaufen nicht fur gank heb, und dar umb slaks gen Vinedig sicken zu bider sprechen, das war guet. Eier hielt selaich maien sraiben den edelleuten fur und eires rueg dar ime pehlegen, ob man das unter chumen mecht. Auch war guet maien genadiger her sikat gen Vinedig van her Jergen van Turen begen. Der ist doch saien lechens man und diener. Maien genadiger her ist im und ainen eiden lechens man und trewen diener suldig paistand und hilf zu tuon nach seiner gnaden vermugen. Dem gueten edelman gesicht gebalt und unrecht und ist mier gar trewlaich laied. Und wes euch lieb und dienst ist pin ich al zaiet wilig. Geben zu Velgrat, des samstages nach sand Pauels tag, aien ur in die nacht 1481

Wolfcang van Darenburg.

Dem edeln und vesten Hans Staben von Toblach verbeser der haubmschaft zu Görz und auf dem Karst, meinem sunder gueten freund.

Das verchunden, wie Velgratt aufm phfant verchauft ist, auch die potschaft oder werbung gen Venedig.

N° 24.

Hochgeborner fürst, gennädiger lieber herr. Mein willig gehorsamen dienst seind ewber fürstlichen gennaden allzeit peraitt. Gennädiger her, ich schikcht ewber gennaden hie innen peschlossen zwen brief, die mir von Velgeratt wegen seind geschriben seind* worden. Den ainen *p.!
schreibt mir der Hanns Kollereter von Vennede her aus, den ander der Wolfgangy Darnberger. Als ewber gennad aigentlich woll vernemen* werdt. Genna- *p.
diger her, durch gotzwil duet dar zu das ewber gennad ain sollich stukch als Velgeratt ist nit verloren wert. Und, wan ich wer als ewber gennad, so wolt ich zu der herschaft schikchen und wold ir hilf und ratt haben wie ewber gennaden hinder ewber gennaden geschlos her wider käm. Mir zwiflt nit, die herschaft wurt ain wollgefallen dar an heben und wurdent ewber gennaden ratten

und helfen, als ewer genad pers verstett, als ich ewer genad schreiben kann. Ich enpfilch mich ewer genaden. Geben zu Newnburg, an sand Falentins tag, anno LXXXI

14. Februar

Soldanner von Strasaw.

Dem hochgebornen fursten und heren her Lienhart pfallizgrof zu Kerndten graf zu Göcz und zu Dirol etc meinem genadtigen lieben heren.

N° 25.

Hoch geborner furst, genadiger lieber her. Maien untertainy gehorsam dienst saien ewren furstlaichen gnaden al zaiet berziet. Ich fuey ewren gnaden zu wissen wie hiez zum jungisten in den baienacht vairtagen der pohleger van Velgrat zu Vinedig gebesen ist und hot den Simon juden da funden, der vermallen prief van den Turkissen kaiser auch van der hersaft van Vinedig ewren gnaden pracht hat van des geslos Velgrat begen und hot vernumen, wie der selb jud an die hersaft van Vinedig auf die erst mainung des geslos oder gelt ervadert hot, dar auf hot in die hersaft geantburt, si bellen in nach den vaiertagen aien antburt geben. Dar auf sraiebt der pohleger ewren gnaden und verchunt ewren gnaden das, da mit sich ewer gnad in den sachen wis zu richten. Nun deucht den pohleger und mich geraten saien, ab der jud an ewer

gnad bevgen burd, ewer gnad bel im kurzleich antburten, wie der jud geret hab, der prief sei in des turkisen kaiser gebalt. Das nach hab ewer gnad barlaich vernumen, wie der prief der taiding die zbisen ewren gnaden und mainer genadigen frauen van Cilli in mainer genadigen frauen der dispotin gebaltsam ist. Und ewer gnad hab prief van unsern aller genadigisten hern dem Remisen kaieser gehabt von der losung des geslos; und auf solaich begeren hat ewer gnad gelt aues geben auf die losung des geslos, nach den und ewer gnad warlaich baies das die prief der versraiebung umb das geslos in mainer genadigen frauen der dispotin und eier gnaden sun ist. Ewer gnad wis mit niemant ab prechen und taidigen nor alaien ber ewren gnaden die taidig prief antburt. Da mit luel ewer gnad mainer genadigen frauen aien grose hilf von Cilli, varaues al ewer gnad meldt, das unser her der Remis kaiser ewren gnaden das umb gesriben hat. Geben zu Velgrat des pchinztages vor der hailigen draier kunig tag. Anno etc. LXXXI

4. Jänner.

Ew. f. g.

wiligir diener
Wolfcang van
Darenberg.

Dem hoch gebornen fursten und hern hern Lienharten phalzgraven zu Karenden grave zu Gerez und zu Tirol etc. mei-nen genaedigen heren.

Dornbergers rat.

gen
Tiro
will
ber-
mis
nen
prac
vor
der
pra
befe
Ges
kai
mir
das
beg
ren
Kai
Uni
fur

Nr. 26.

Durchleuchtigister hochgeporner furst, genadiger herr her graffe zu Görz und zu Tiroll etc. Mein untertanig gehorsam willig dienst zu aller zeit. Gnadiger lieber herr. Als ewr furstlich gnad em befelchnus Ludwig Goßjächer than hatt von meinen wegen. Solichs hab ich an die herschaft pracht zu Venedig, das mir zu gesagt ist worden, das sie wellen thun, als dann der Turckiß kaisser an die Venediger pracht hat; und nach ewren begeren und befelchnus, so Ewr furstlich gnad dem Goßjächer than hatt an den Turckischen kaisser, ist ewren genaden verfolgt. Und mir ist an zweifel die Venediger weren das thun, so der Turckiss kaisser an sie begert, nach laut deß briefs den ich Ewren gnaden schick von dem Turckischen kaisser. Als Ewr gnad voll vernemen wird Und auf diese obgeschriben sach, so Ewr furstlich gnad voll vernemmen wird, in

lem schreiben, laß mich ewer furstlich gnad unverzogenlich ein antburt gein Venedig wissen etc. Datum in Venedig des zwelften tags des mayn nach Cristi gepurt vierzehnhundert und im dem achzigisten jar etc.

Syma jud des Turckischn kaiser gewelltiger pott und der frawn von Zyli gewelltiger prockoruttor.

Dem durchleuchtigisten hochgepornen fursten und hern hern Linhartt greffe zu Gorz etc meinen genedigen lieben hern etc.

/o = procura-tor? Jud protor

N° 27.

Hochgeborner furst, gnediger here. Mein willig gehorsam dinst ewern furst, lichen gnaden voran beraitt. Ich füeg ewren fürstlichen gnaden ze wissen, wie mich die gegenbürtigen zaiger diezs briefs anbracht haben, wie si ainer urtail wider den zu Velgrüd vor Bolfgangen Dorennberger oder seinn richter ausgangen her gen Görcz gedingt haben. Dalh geding in der benant Bolfgang nicht volgen hat lassen, darauf hab ich im geschriben und gepeten solich geding nach gerechtigkhait und alter gewonhait her gen Görcz lassen volgen. Darauf hat er mir geantwurt durich sein schreiben, als ich ewren fürstlichen gnaden hie inne verslossen mit schickh, und hab auch mit den edelleüten hie auf solhs rat gehebt. Die vermainen oder, es sei von alter herkhömmen, das von Velgrüd

albegen her gen Görez gedingt sei worden. Und wer sich denn daselbst beswärt hab, der hab sich fürbaser hinaus auf ewr fürstlich gnad gedingt, und reten domit solichs noch gehalden werde und solh gerechtigkhait der haubtmanschaft Görez nicht entzogen werde. Und was nu ewren fürstlichen gnaden in dem gemaint ist ze thün, dem sol nachgangen werden. Geben zu Görez, an mitichen vor Margarethe, anno domini etc LXXII^to

Hanns Swab von Toblach

Dem hochgebornen fürsten und herrn herren Leonharten phallenzgraven in Kärnnden graven ze Görez und ze Tyrol etc, meinem gnädigen herren

Swab
Daz die appellation von Velgried gen Görez von der andern[*] instanz gen süll.

[*] worden stand für : ersten.

N° 28.

Hochgeporner furst, genadiger her. Mein untertanig willig dinst zuvor. Mir ist gesteren umb vesperzeit eur gnaden schreiben chumen Velgradt halben. Also pin ich zu stund aufgebesen und heut frue gen Beyden* zu dem juden chumen und dem alle sach nach inhaltung der beebung furpracht. Nu vind ich den juden euren genaden guet willigen, wie wol vill leut im land sein die das slos geren heten umb das gelt und mit im daraus geredt haben. Aber euren genaden will er fur andern darzue dienen und radt euren genaden, das eur genad ain deucys diemütigs und freuntlichs schreiben thue dem Turkischen kaiser als von euch selben, in der mainung auf sein k. m. schreiben, wie sein k. M. wissen scholl, das eur gnad dasselb schlos nicht vom geltis begen sundern aus freuntschaft der frauen hatt

* = Weyden = Udine.

gelassen und wie das ain heimlich abredt zbi
schen eur bar. Bie di ist das zug sich eur
gnad an die frauen. Darzu bar dos vast
pisufellig, auch von Turken und Venediger
soldneren verderbt, und wie eur gnad allent
halben susten schaden hiet enphangen in
den jaren und neuenzigen. Und das eur gnad
nicht vermainet und mocht mer als das halb
geld zu geben nach inhaltung der selben
haimlichen abredt, und pat darauf den
Turkischen kaiser etc: So hofft der jud das
schreiben burd euren gnaden vast dienen zu
sampt seinen borten, die er treulich fur
eur genad will reden. Es mocht sich fuegen,
redt der jud, das villeicht der Turkisch
kaiser das gantz euren gnaden nach gab
oder doch ain tail. Und das im eur genad
vertraulich ließ wissen, was doch eur
gnad am maisten fur das slos geben will,
so hat er mir, an stat eur gnad, mer als
ainst gesboren, er well das niemenazs
offen, nur es thue sein grossi nodt. Susten
well er das pelaiben lassen bei dem schrei-
ben, das eur gnad thuen bird den Turken,
das scholl eur gnad auf das gelinflichist
thuen, auch scholl eur gnad der von Cili
des gelaichen schreiben und si der abredt
ermanen, ab villeicht der Turkisch keiser

sie darumb bierd vernemen bellen Doch daucht den juden, mocht eur gnad iemantzs mit im hin ain schicken, so wolt er euren gnaden die sich dort bei den Turken treulichen ausrichten auf das pest in müglich bur. Darauf hab ich im gesagt, das er das in der gestalt nur ausricht; im schol von euren gnaden ain erberi schankung geschehen. Darauf hat er geredt, er well das geren getuen und schol euren gnaden von iemant in den sachen gedint borden, das müg er thuen; aber zerung bierd darauf gen mit aus und ain furen. Darumb scholl in eur genad vertrailig dem peslus wissen lassen. Und er will noch von eur genad begen pis auf den vierten tag oder funften hie pelaiben und eur genad antburt borten, und ich hab im müssen zu sagen, das ich auch als lang hie scholl sein. Und auf das schik ich eilund von hin ainn poten zu euren genaden und gedenk eur gnad, das eur genad pald ain antburd dem juden thue und solich brief schik und das sie hie borden auf das lengist auf dem mitichen; und ob der pod nicht als pald mecht biderkeren, das eur genad ainn raitunden poten her schik. Ich will auch als lang hie pelaiben, und

sein eur genad darin nicht saumig, das rat ich euren genaden. Es sein vill leud die das geren heten. Es bar bol gueit, das eur genad aim raitunden bei tag und nacht herbider schikut. Den juden virdceust da zerung; so pin ich auch hie an der herberg. Und ab der jud icht anders von den kriechischen landen euren genaden pringen scholl, das mag in eur genad wessen lassen, er ist willig. Die sacz brief hat der jud gelessen in Bossen, die berden woll euren genaden, van die sacz peslossen bierd. Geben zu Weyden, an sand Johans tag, umb essen zeiten, anno etc LXXX.

Der jud seczt zu, euren genaden, will eur gnad iemanczs mit im schiken oder nicht, das stet zu euren gnaden

Eur furstlichen genaden villigen untertaniger Peter Rafael:

Raffahel.

N:o 29.

Fridreich von gots gnaden Römischer kaiser, zu allen zeiten merer des reichs etc.

Wolgeborner lieber öhem und fürst. Uns hat die wolgeborn Angelina weilent Stephans despoten wittib, so ietz bei uns in unserm hof ist, zu erkennen geben, wie ir die wolgeborn Katherina weilent grave Vlrichs von Cili wittib ir gerechtikait und phandschaft, die sie von Dir auf Deinem gesloss Veldgerädt über gegeben und ganzen veid volmechtigen gewalt geben hab, Dir das zu lösen ze geben und das gelt, darumb Du das verpfendt hast, von Dir ze nemen. Nu ist die benant Angelina und ire kinder sölher armut, das sie das bemelt dem gesloss in phandschaft weis nit lenger vermugen inn ze haben noch dem mit huet noch in ander wege vorzesein. Begern wir an Dich mit sondern und ganzen vleiss, das Du

das bemelt Dein geslos von der berurten Ange-
lina umb die summ gelts darumb das ver-
pfendt ist und nach laut der satzbrief ab-
losen und si Dir darinn umb unsern
willen gunstlich bevolhen sein lassen wellest.
Das wellen wir gen Dir gnedigklich erken-
nen. Geben zu Wienn, an montag nach
sand Symons und sand Judas tag, anno
domini etc $\underline{LXXX}^{mo}$ unsers kaisertumbs
im neunundzwainzigisten jare

Comissio domini
imperatoris in consilio.

Dem wolgebornen Lienharten graven zu
Görtz unserm lieben öheim und fuersten.

Nº 30.

Unser fruntschaft zuvor. Hochgeborner furst, fruntlicher lieber sun. Ewr lieb schreiben uns yetzo getan, daz gsloss Vellgurat antreffende haben wir wol vernomen. Ist nicht minder, und Ewr lieb sol des unzweivel sein, daz wir ganz guts willens leben, dasselb gslos Ewr lieb widerfaren zu lassen nach gestalt der billichait und wir uns in khainn wege gemaint, sollt Ewr lieb des entpfrömbt werden. Und wo wir gelt oder gsloss umb gslos darum emphangen haben, wollten wir langst bekömen sein, wie wol unser notdurft langst das zu verkumeren eraischt hete, unsers grossen verderbens, so wir erlitten haben. Wir alwege Ewr lieb in herzen verfasst, dermassen daz uns ye laid wäre, ob darumb kömen sollt. Nu wais auch Ewr lieb unser merklich schäden und der gewaltigen entsetzung unser herrlichait ye wol. Ist Ewr lieb

söllh gslöss ze lösen gemaint, so wellen wir nicht ansehen die gross darlegung, so Wolfgang Dornberger wol bewisst und wir des gsloss halben dargelegt haben, daran sich Ewr lieb erfragen mag, mit kost zerung und botenlon, und wellen der rechten lautsumm gesweigen und von Ewer lieb gewurtent sein vier tausent und funfhundert guldin, dabei Ewr fruntschaft unsers genaigten willens und mutterliche trew emphinden sol und will das Ewr lieb in gevallen emphahen, so mag uns das Ewr lieb kurzlich wider verkunden und damit auf welhen tag das gelt ze geben, so wellen wir uns hinwider aller billichait, wie wir süllen, das gslos uber geantwurten vleissen. Dann ganz ungezweivelt sol Ewr lieb sein, warinn wir Ewr lieb fruntschaft gunst und ganz guten willen beweisen mugen, wellen wir ze tun allzeit unverdrossen sein. Und wir bitten sonderlich Ewr lieb uns zu dienst in fruntschaft bevelhen, der hochgebornen furstin Ewr lieb gemahel und darinn nicht abkeren unser begeren, das wellen wir umb Ewer fruntschaft fruntlich beschulden. Geben zu Wienn, an suntag letare, zu mitterwasten, anno

1. April

domini etc LXXXI.

Angelina von gots gnaden
dispotin aus der Syrfey

Dem hochgebornen fursten unserm frunt-
lichen sun, heren heren Lienharten gra-
ven zu Görtz etc.

Mein freuntlichen und willigen dienst zu vor. Lieber verbesser, ich fueg euch zu wissen, wie der pfleger und ich rattig sein worden nach dew und ich euch den anderen brief geschriben hab, den ich euch hie mit schickk, das ich meinem genedigen hern von Goroz schreiben scholl, das sein gnad ain podschaft eilend gen Vennedig schikut und lies der herschaft zue sagen, wie sein gnad vernemen hiet, das geschlos Velgratt war verkauft warden, das seinen gnaden frembt dewelt, nach dem und ier hoch machtigkait wol west, das das geslos aien saz wär, und war nicht müglich das das geschlos verkauft scholt werden. Mit mer warten, auch hiet mein gennediger herr zu dem dispotten sein potschaft geschickkt, das geschlos zu lossen. Das hiet der dispot meinem gennedigen hern zu lossen geben, und hiet darumb sein brief und sigell der verschreibung, die zwischen seinen gnaden auch meines ge-

nedigen frawen von Cilli gemacht sein, von dem dispatten gehabt. Sein gennad well mit niemant zu tadingen umb das geschlos, nur allain wer im die brief und sigell sellicher verschreibung antwurtet. Mit will mer worten hab ich meinem gennedigen hern geschriben, in massen das ich hoff, das geschlos wiert meinem gennedigen hern von dem phleger in geantwurt; pit ich euch mit sambt den phleger, das ir pei tag und pei nacht einen potten zu meinem gennedigen hern schickht mit dem brief hin aus; und lat euch ain klaine zerung nicht verdriessen, nach dem und die sach ungewarlich ist. Geben zu Velgradt, des freitag vor dem heiligen palm tag, anno etc LXXXI. 13. April

Wolfganng von
Dornnberg.

Mein freuntlichen und willigen dinst zu vor. Lieber verbesser, ich fueg euch zu wissen, wie der phleger von Velgradt von Vennedig kumen ist und hat nicht guet mar bracht und sagt warlich, wie das geschlos verkauft ist und die frist ist auf sand Jörgenn tag hiez kueftigen. Als puld die frist aus ist, so wellen sie das geschlos haben. Der haubtmann von Partenäw hat versprochen gehabt peistand zu thuen. Er ist stuczig worden und sagt, er tue es nicht thuen an willen des allerdurchleuchtigisten herrn des Romischen kaiser. Dävon war guet, puld darzue zu thuen, damit mein gennediger herr nicht umb das geschlos kumb. Es ist weder pulver noch kainerlai zeug in dem geschlos, mich daucht geratten sein, ir schickat in ainer gehaim etlich hackhn puxen und pulver her ab; da vor wolt ich euch sein wider zu keren.

Und seit zaitig, wie wier uns in dem sa-
chen halten sullen damit mein genedigen
herr nicht umb das geschlos kumb;
es stet auf der wag, und Dergen tag
ist puld hie, der phleger schreibt den haubt
man von Laibach und dem Rewber umb
peistant, oder das sie schaffen mit dem
haubtmann von Portenawe, das er im
peistant tue. Es wer guet, ir schickhat
ainen edelman von Gorcz her zu dem phlä-
ger, das man aus den sachen mit im
geredt hiet, das er das geschlos meinem gen-
nedigen hern in antwurt, und darnach
warden si ainig umb die lossung, mocht
man das mit im ausrichten, anno
etc. LXXXI.

Wolfgang von
Dornnwerg.

31c

Hochgeborner furst, gennediger herr. Mein undertainigs dinst ist euren gnaden willig und berait. Mier hat Wolfgang Dornberger geschriben, als von Velgradt wegen; das selb schreiben ich euren gnaden hiemit send; wiert euer gnad wol vernemen. Auch hat mier der pot gesagt, der mier die brief hat bracht, das ist ain Syrff*, die herschaft zu Venedig hat den pfleger von Velgrat nicht fur wellen lassen. Aber ain kanzler hat im in gehaim gesagt, das men pei zeiten dar zue thue, wen es sei zu besorgen, das sich die herschaft nicht wurd keren weder an den dispoten noch an den sacz brief. Wan sich die herschaft mit dem Turkenn nicht zu tragt durch drew oder funf tausent gulden. Auch hab ich hern Phēbum die brief hern lassen, das er rat, was euren gnaden dar in zu thuen sei; ist sein rat das euer gnad pald gen Venedig schickh eurer gnaden potschaft,

* Serbe

und das gelt nider leg. Ob aber Eur gnad das
gelt nicht ausgeben wolt, das ewer gnad
den Kollerstter las ausgehen, als er sich ver
billigt hat. Als euer gnad an des Pettre
Kuhnhell schreiben vor wol vernomen
hat. Auch hat der pot wellen gen Laibach
zu den haubtmann, auch zu den Rawber
reiten umb hilf. Do hab ich inn nicht
wellen lassen. Solt das geschlos in des
* K kaisers * henden komen, eur gnaden käm
sein villeicht hart von in. Gnediger herr,
mich dewcht guet sein, das eur gnad
mit dem phleger liest reden, damit eur
gnad hinder das geschlos chäm. Wan
* = verstehe ich doch verste *, er sei sein doch epues willig.
Eure gnaden chumbt alle tag wider geben.
Auch pegeren sie genn Velgrat, ich sold in
leichen ettlich hachken puxen und pulver.
Was eur genad schafft, das will ich
thuen. Auch vermant der Pettre, es
war pesser eur genad leget sollich gelt
nider, und das eur gnad amb ersten
das geschlos in eur genaden gewaltsam
pringt. Es war sunst wieglich, sellich
gelt auszugeben. Ich bevilch mich
ewr genad. Geben zu Görz eilent,
am sambztag vor dem palm sunntag,
anno etc LXXXI. 14 Apr.

Hanns Sreub
von Toblach.

31d.

Hochgeborner furst, gennediger herr
Mein undertainig gehorsam dinst sein
euren furstlichen gnaden alzeit werait
Ich fueg euren gnaden zu wissen, wie mier
ain schriebung von ainem gueten freund
von Vennedige geschicht ist worden, wie
das geschlos Velgratt ainem edelmann zu
Vennedig verkauft ist warden von dem ju-
den umb trew tausent und funfhundert
ducatten und die frist ist pis auf sand
Iorgenn tag hiecz kunftigen. Ob in der
weil das geschlos nicht gelest wurd, so
scholt das geschlos des edelmann freies
und rechtes kauf guet sein, als ich das
dem verbesser genn Gorcz auch zue ge-
schriben hab. Darauf hat mier der ver-
besser geschriben, wie er sellich mein
schrieben euren gnaden verkundt und
geschriben hat. Auch gennediger herr,
ist der phleger von Velgrat zu Vennedig
gewesen, die sach zu underkumben.
Der ist heut her wider aus von Vennedig

chomen und sagt, es sei war, das das geschlos verkauft sei worden, und ob ewr gnad nicht darzu tuet vor sand Jorgenn tag, so ist das geschlos euren gnaden auch meinem gennedigen hern den dispotten verloren. Ich hab mit dem phleger als vill geredt, ob euer gnad das geschlos von in ain nemben wolt mit ainer thaiding, das er da verdrungen war, und das er eurer gnaden ain trefliche potschaft gen Venedig schikat, an genz ent sand Jorgen tag vergienn und hielt eur gnad der herschaft fur, wie euer gnaden vernumen hiet, das geschlos Velgrat war verkauft worden, das ewern gnaden frembt deucht nach dew und ier hochmechtigkait woll wessenn, das das geschos ain sveg ware und war nicht muglich das iemantz das geschlos verkaufen solt. Euer gnad hiet ain potschaft zu mainer gennedigen fraun der dispottin geschicht, die hiet euren gnaden das geschlos zu lossen geben und hiet euren gnaden die verschreibung, die zwischen euren gnaden auch meiner gennedigen frawn von Cilli gemacht sein, ingeantwurt. Euer gnad vermäint mit niemant umb das geschlos zu tadingen, mer * allain ver euren gna-

* pro: nur

den die verschreibung der brief und sigell antwurt, die zwischen euren gnaden und meiner gennedigen frawen von Cilli gemacht sein, die euren gnaden von meiner gennedigen frawen der disputin geantwurt sein worden. Auch vermaint der phleger das euer gnaden die müll zu Volgrat zu eurer gnaden handen nem, und iemanz durch eurer gnaden geschafften pevelch. Auch deucht mich geraten sein, ewer gnaden schick ain polschaft oder zwo her ein, und das eur gnaden mit her Febios und ander euer gnaden retten und edelleuten rat hab, ob not war, zu schreiben der herschaft oder gelaub prief zu machen. Damit pevilch ich mich euren gnaden. Geben zu Volgratt, des freitags vor dem heiligen palmtag, anno etc LXXXI. 13. April

willliger diener
Wolfgang von
Dernnweg.

Nº 32.

Spectabilis vir tamquam pater amantissime. Post comendationem etc. El e stato qui Tauzuto vostro el qual cum eli presenti vostri havemo quidati a logi debiti; e restato el cavriol, el qual manderemo a persona, ve piazera. De miser Jorzi nostro et gli altri presunieri e questo: anchora non sono stati saminadi, perzo non e stato mudato de loyo. Tamen doman altutu li darano colegio, ita che serano spazati ne sera tanto mal, omnino non pono andara senza punimento, tamen men male. Ser Antonio de Perso et Paulo mio fradelo sono in logi boni et cameri suficientissimi, ita che, fuora la liberta, non li mancha niente; in breve al tutu serano spazeti. Lo emo e stato cuso cum le sue arte de tute ste cose et etiam tuta quella comunita de Cividale. De Belgrado per quanto inten.

do e per torlu un gentilhomo Viniciano, che si chiama miser Polo Dulfin, et za dicevano, fusse conclusu in tre milia et dusento ducati, tamen anchora non se sa bene certo, ho posto drio persona che lu sàpera subito et, de quanto intenderò, ve darò avisu. De Turchi non se intende altro. El re Ferando se dice, fa provisione grande contra Turchi et maxime de dinari. El Turcho etiam fa grande armada; per tutu, se crede, vogli far gran fati. Sta illustrissima signoria etiam fa armada grossa. Dio voglia che sia a destrucione de sti cani infideli; altro per hora non se intende. Dio ve guardi de male. Datum Venesia 1481, a di 9. febrao.

Vester in omnibus
Joanes de Coloretto.

Spectabili ac generoso viro domino Soldanerio de Strasoldo capitaneo Castri novi, dignissimo tamquam patri amantissimo.

N° 33.

Leonnhart von gotes gnaden,
grave zu Gortz und ze Tirol etc
Getrewer. Wir senden dir hie innen
ain abschrift unsers schreiben, so wir der
kaiserlichen mayestat hiemit tun, zu
vernemmen, und bevelhen dir darauf
ernstlich und wellen, ob du das be-
chommen mayst, das du die sachen
mündlich an sein kaiserlich gnad brin-
gest und umb den offenn briefe; nach
innhalt derselben copien mit sambt
Sigmunden von Nyder Torn, dem wir
hiemit auch schreiben und biten, und
deselben unsers schreiben ain abschrift
schiken, in den sachen beholfen ze
sein, ob du verriten wärest, damit
dannoch derselbe unser verflossen brie-
fe der kaiserlichen mayestat geantwurt
und uns derselbe offen briefe ze schaf-
fen gegeben werde. Mochtest du aber
fur sein kaiserlich gnad selben mit der

berbung nicht kummen, danne mit hilflich furdrung des benanten von Nider Torn, das selbe unser schreiben seiner kaiserlichen meyestat antwurtest und in den und andern sachen unser bevelh guten emzigen vleiss ankerest, als wir des dir im pesten vertrawen. Daran tust du unser ernst-liche meinung. Geben zu Luenz, an mitichen nach unser lieben frawen tag annunciacionis, anno domini etc LXXX° primo. 21. Mär.

Unserm getrewen Conratn
Egrer, unserm dienner.

(apud cesarem zu handlen)

N° 34.

Hoch gebarner furst genædiger lieber herr, maien untertanig gehorsam dienst saien ewren furstlaichen gnaden al zaiet beraiet. Ich fueg ewren gnaden zu wissen, wie maien genædige frow van Cilli airen diener ainen mit priefen zu irer gnaden kaplan Nastasia gesikt hat gen Vinedig und der selb Nastasia hat aien prief van mainer genædigen frauen in kriechis, den si ewren gnaden zuo sikt. Nun hat der selb Nastasia vernumen, es sei niemanz pai ewren gnaden, der den prief versten und lesen chun, und hat den prief auf prochen und ainen zu Vinedig funden, der des aien abgesrift sirvis gemacht hat, und hat ainen zu mier gen Velgrat gesikt, und hat mich piten lasen, die selb copi des prieves in deucz zu sraieben und ewren gnaden zu siken. Die copi hab ich gemacht und sik die ewren gnaden. Auch hat maien genædige fraw

van Cilli mit den ob genanten Nastasia gesafen, mit dem prief persundlaich zu ewren gnaden zu chumen. Nun ist er krank warden, das er nicht chumen hat mugen. Auch, genediger her, maien genadige fraw van Cilli hat dem Strasauer und mier besunder aien prief in kriechis zugesikt. Nun haben wier in ganz Veriaul niemancz gehaben mugen der den prief lesen und aues legen chan, und muesen den auch gen Vinedig siken, ab zu sraieben. Auch, genediger her, mainer genadigen frauen van Cilli pot, der die prief pracht hat, bart* zu Vinedig auf ewer

* wertet

gnaden antburt des priefes, und pit ewer gnad wel antburten auf eier gnaden sraieben. Ich heb im wisen lasen, wie ewer gnad hin aien gesriben hat pei her Marcho Kolsier*. Er vermaient ewer gnaden sraieben lauet nicht auf die maimung eier gnaden sraieben; er mues auf antburt barten. Her Marcho Kolsier der pai ewren gnaden zum jungister zu Luenz gebesen ist, ist noch nicht auf den beg und bart auf mainer genadigen frauen van Cilli diener und bolen mit aien ander varen. Auch war guet, ewr gnad meld in eurer gnaden sraieben hiez umb die gulden, die

* [illegible]

ewer gnad umb die mul geben hat, da
mit eier das gelt nicht entpchrembt berd
Ich hof, ab eier gnad zu land chumbt,
ewer gnad wird eier bol geniesen, als
mier der Nastasia gesagt hat; es ist
noch vor handen mer ben ^ draisig tau- ^ = wen = als
sent guldan. Da mit bevilch ich mich
ewern gnaden. Geben zu Velgrat, des sun-
tagen nach sand Antoni tag, anno etc
LXXXI jar. 17. Juni.

Ewer f. g.

Wiliger diener
Wolfcang von
Darenberg

Dem hochgebaren fursten und heren
heren Lienharten pchelzgraven in
Karenden, grave zu Gerz und zu
Tirol etc. meinen genädigen hern.

(W. Dornberger,
kriechisch brief.)

N° 35.

Lieber her verbeser Ich kon den rat iecz nicht verpesern, da mit main genedigen her fleis hab mit der dispotin um den haub oder swez prief; da mit meg main genedigen her der dispotin zu dem gelt helfen, doch also das main genedigen her sollich gelt nicht aus geb, hinz das zu Venedig aus tragen werd, bom das gelt gen schul, noch dem das slos in dem land Verianell gelegen ist und nichtz miner, das sain gnad zu Venedig albeg bortund* und perat** sei mit dem gelt, da mit sain gnaden das slos nicht von handen kom, ob se kainerlai verhengen oder andrung thuen bolden. Datum Rasenberk, an des hailigen kreucz tag der ervindung, 81. 3. Mai.

Pfebus von Turn.

* wartend
** bereit

(Turn rat)

N. 36.

Leonnhard etc

Liebe getrewe. Als der Peter Raphael, auf unser jüngsttes schreiben und bevelh durch unsern credenzbrief zu Venedig vor der herrschaft gewesen pist von wegen Velgrut, unser obligen und mainung anzebringen, das du getan und uns darauf ir antwurt under andern sachen in schrift zugesant hast, haben wir vernommen, daruber der Wolfgang Dornberger, unserm verweser zu Gorz der sachen halben aber schreibest, des abschrift wir euch hie innen schikchen zu vernemmen. Dem aber nach begern wir und bevelhen euch beiden ernstlich, das ir euch mit unsern credenzbrief, so wir euch hiemit schikchen auf ew baid kautund unverzogenlich zu der bemelten herrschaft füeget und aber ir vaterliche lieb, wie vor auf das hochist und peste, so ir kunnet und müget, aus

kindlicher liebe und sunder ganzem vertrauen bitet, angesehen das wir doch vermaine uns iers willens unz her gevlissen haben, und hinfur als ain trewer sun gen irer vaterlichen lieb noch unverdrossener geen tun wellen. Auch das wir das benante sloss Velgrat der von Cili durich irer bete willen und wissen umb ain summa geltes eingesaczt, wie denn dee verschreibung so sie vom uns hat, aufweiset, und daran wir etwas gelt ausgericht haben, als ir des dan bericht seiet. Wir sein auch von niemant mit derselben verschreibung von der von Cili wegen, oder sunst ermont worden, das widerumben abzelosen. Mag ir vaterliche lieb wol versten, das wir der innen mit grosser fursorg verirret sind, die welle darumber niemant gestaten das benannte unser sloss und herrligkait wider unsern willen dass zu Venedig aus versmähung am phantnugel noch in ander wege zu verkumern noch zu verkaufen und uns im vaterlichen trewen rat in den sachen bei euch gebn, wie wir uns doch darein an fursorg schikchen sullen und mugen, damit uns das slos aus unser gewalt nicht kommen, als wir uns des und alls

guetes unzweiflich und vertraulich zu irer väterlichen liebe versehen, und so wir mit derselben verschreibung ermonet werden, wellen wir uns darein schiken, als sich geburet, wie ir dan dirs alles mit merern fuglichen worten nach den pesten wisset anzebringen und das alles umb die selbe ir vaterliche lieb als ain getrewer lieber sun hinfur alzeit gern verdienen und uns in in den und allen andern unsern sachen bevelhen. Und ob ir vaterliche lieb ainicherlai von uns gesugt wurde dirs sei das nicht gelauben und was in zu antwurt und rate er langer das sich ewer ainer pesandlich unverzogenlich damit und des andern rate heraus zu uns fugt. Auch hais dir Peter unsern verweser zu Gorcz ainen knecht und II pharde zu schaffen: In dem allen habet ewern einzigen vleiss als wir euch des vertrawen. Daran tut ir uns gut gevallen und unser ernstliche mainung gen ewer iedem gnedigklich zu erchennen. Datum Luoncz 3ª feria post iudica, anno etc LXXXI°.

11. April.

C(ommissio) d(omini) c(omitis)
per Kr.... Fr....

Unsern lieben getrewen Wolfgangen

Dornberger und Petre Raphaelen
unseren raten.

Vorstehendes Schreiben ist ein vielfach gebessertes Concept und steht auf der Rück- und z. Th. Vorderseite eines angefangenen Briefes:

Hochgeborne fürstin herzen liebe frawe und mueter. Kindliche lieb und trewe und was wir guts vermugen mit gutem willen alzeit bevor; und sagen ewer lieb zu wissen das wir auch unser herzen liebe gemahel wolmugent frisch und gesunt sein desgleichen horten wir von euch auch unseren lieben herren b........ ....

Nr 37.

Ego Georgius Grebellián capitaneus in Velgrätt et sicut plene auctoritatis locum tenens et procurator illustris domine domine Angeline dispotin in Servia cognosco et notum facio per expressum cum presenti littera quod illustris princeps et dominus dominus Leonhardus palatinus in Kharinthia comes Goricie et Tyrolis etc, a doto presentium illustri principi et domine domine Katherine comitisse in Cili etc domine mee graciose cum domino Marco Koloier eiusdem domine capellano in bono et parato auro tradidit et misit, notanter in summa ducentos quadraginta ducatos et ungaricales pro quibus ego ex plenitudine et auctoritate loco predicte mee graciose domine dispotin predicto domino meo gracioso de Goricia etc, sicut procurator cum plenitudine mandati scien,

ter et vigore huius littere pro pignore obpignoravi eiusdem domine mee graciose molendinum cum omnibus attinenciis ibidem in Velgrätt in burgensi situatum ad possidendum sew obtinendum usque ad sancti Johannis baptiste festum proxime affuturum; circa idem tempus debet predictum molendinum pro predicta summe ducatorum redimi ab eodem domino gracioso per eandem dominam aut eius procuratorem et si id non fieret, extunc debet et potest predictus illustris dominus comes predictum molendinum inbursare, possidere census et proventus annuatim recipere, donec et ad usque sepe dictus dominus meus generosus comes de Goricia etc a sepe dicta domina mea graciosa de Cili vel ab eo qui mandatum ad hoc habuerit a predicta domina prelibatum castrum Velgrätt cum suis attinenciis et pertinenciis reemerit et redimerit omni dolo et fraude semotis. Et pro evidentia veritatis et firmiori robore huius littere sigillate, sigillo sepe dicte domine mee graciose domine dispotin sigillo appendente, quod ego procurator cum plenitudine mandati appendi.

Unter dem Text links:

Mein gnadiger herr hat den rechten kaufbrief.

Der Länge nach durchstrichen; das ausgeschnittene Siegel befand sich in der rechten unteren Ecke.

BIBLIOTECA CIVICA DI UDINE